

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: KHR, Schwelle Albula, Sils i.D. - Sanierung Fischgängigkeit

Nr. 7087.2-031

Gemeinde(n): Sils i.D.

Kanton(e): GR

Forstkreis/  
Waldabteilung Nr.: 4

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

### 1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

Rodung von 390 m<sup>2</sup> Waldfläche (Uferböschung) zwischen der Albula und dem Areal der Kraftwerke Hinterrhein. Im Zusammenhang mit der Realisierung einer neuen Fischaufstiegshilfe in der Albula (Sanierung der Fischgängigkeit nach GSchG) muss für deren Bau und den Betrieb eine Zufahrtsrampe ins Gewässer erstellt werden.

\*) Hinweis: Im vorl. Gesuch werden für die def. Rodungen keine Ersatzaufforstungsflächen oder anderweitige Massnahmen bezeichnet. Diese sind im Verlaufe des Verfahrens bzw. im Hinblick auf die Ausführung in Absprache mit der zust. Forstregion 4 festzulegen.

### 2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Aufgrund der bestehenden Bauten und aufgrund des Bauvorgangs muss die Erschliessung der Baustelle in der Albula und die spätere Unterhaltszufahrt aus östlicher Richtung erfolgen. Eine Zufahrt auf der rechten Albulaseite ist wegen der geltenden Gewichtsbeschränkung an der bestehenden Kabelbrücke (25 to) und aufgrund der Topografie nicht möglich.

Aufgrund der bestehenden Zufahrten über das KHR-Areal, aus topografischen Gründen (geringste Böschungshöhe) und aufgrund der Platzverhältnisse stellt eine Zufahrtsrampe auf der linken Albulaseite die technisch beste Lösung mit dem geringsten Eingriff dar.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

Die geplante Zufahrtsrampe verbindet das Areal des Kraftwerke Hinterrhein (Kraftwerkzone) mit dem Baustellenbereich im Gewässer (übriges Gemeindegebiet).

Die Erstellung der neuen Fischaufstiegshilfe ist behördlich verfügt (Sanierungsanordnung der Regierung des Kantons GR an die KHR vom 6. April 2016) und basiert auf dem revidierten und seit 2011 gültigen Gewässerschutzgesetz.

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Die Zufahrtsrampe wird als befestigtes Bauwerk in die bestehende Uferverbauung der Albula integriert. Der bestehende Blockwurf wird im Bereich der Rampe zurückversetzt und in der heutigen Art wieder aufgebaut. Es entstehen keine Einbauten ins Gewässer, welche dessen Abflusskapazität und damit die Hochwassersicherheit verringern. Die neuen Böschungsabschnitte werden wieder mit Ufergehölze bepflanzt und damit stabilisiert. Während dem Bau der Rampe besteht in der Albula eine Wasserhaltung, welche unter anderem vorsieht, allenfalls verschmutztes Baustellenwasser einer fachgerechten Reinigung zuzuführen.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Die Realisierung und der Unterhalt der neuen Fischaufstiegsanlage ist ohne Zufahrt ins Gewässer nicht möglich. Alternative Standorte für die Erstellung einer Rampe ausserhalb des Waldgebietes stehen nicht zur Verfügung. Namentlich eine Verschiebung der Rampe in westlicher Richtung ist aufgrund der bestehenden Kraftwerksanlagen und der Lage der neuen Fischaufstiegshilfe nicht möglich. Letztlich würde ein Verzicht auf die Rodung die Erstellung der neuen Fischaufstiegshilfe unverhältnismässig erschweren bzw. verunmöglichen.

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Die Böschungen werden in der bestehenden Art als Blockwurf, teilweise zurückversetzt, wiederhergestellt. Die Funktion als Lebensraum (Amphibien...) ist auch in Zukunft erfüllt.

Das Landschaftsbild im Projektgebiet ist geprägt durch grosse Kraftwerksanlagen, Zufahrtsstrassen und Kunstbauten (auch im Gewässer). Die neue Zufahrtsrampe bringt diesbezüglich keine wesentliche Veränderung. Mit der Bepflanzung der Uferböschungen wird die Einsehbarkeit der Rampe mit der Zeit zudem stark eingeschränkt.

separater Bericht

# Rodungsgesuch

# Gesuchsteller

**Rodungsvorhaben:** KHR, Schwelle Albula, Sils i.D. - Sanierung Fischgängigkeit **Nr. 7087.2-031**

**3 Rodungsfläche(n)** (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m <sup>2</sup>	Definitiv m <sup>2</sup>	Total Fläche m <sup>2</sup>
Sils i.D.	755'141 / 174'480	608	Kraftwerke Hinterrhein AG	150	240	390
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
<b>TOTAL</b>				<b>150</b>	<b>240</b>	<b>390</b>

Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

**Frühere Rodungsgesuche** (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m<sup>2</sup> ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>TOTAL</b>	<b>0</b>

390
+
0
=
390

**Massgebliche Rodungsfläche in m<sup>2</sup>**

**Frist für Rodung:**

**4 Ersatzaufforstungsfläche(n)** (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m <sup>2</sup> <small>(Art. 7 Abs.1)</small>	Realersatz def. Rodung m <sup>2</sup> <small>(Art. 7 Abs.1)</small>	Total Ersatzaufforstungsfläche in m <sup>2</sup>
Sils i.D.	755'141 / 174'480	608	Kraftwerke Hinterrhein AG	150	*	150
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
<b>Total Ersatzaufforstungsfläche in m<sup>2</sup></b>				<b>150</b>	<b>0</b>	<b>150</b>

**Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n):**

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

### Rodungsvorhaben: KHR, Schwelle Albula, Sils i.D. - Sanierung Fischgängigkeit

#### 5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche  b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m<sup>2</sup> Koordinaten /

- im Waldareal  ausserhalb Waldareal

**Frist für Ersatzmassnahmen:**

#### 6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

##### Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)

m<sup>2</sup>

- Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)

m<sup>2</sup>

- Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

m<sup>2</sup>

#### 7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

Ja  Nein

#### Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

Ja  Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

Ja  Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

#### 8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden?  Ja  Nein

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

Ja  Nein

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?  Ja  Nein

Wenn nein, Begründung:

#### 9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma

Kraftwerke Hinterrhein AG

Kontaktperson / Telefon

Pascal Barrea

816353754

Adresse (Strasse, PLZ, Ort)

Spitalstrasse 7

7430 Thusis

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

##### Beilagen:

Kartenausschnitt 1:25'000

Detailpläne

Liste Rodungsflächen

Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen

Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7

Unterschriften der Wald- und Grundeigentümer: siehe Projektpläne

##### Legende Abkürzungen:

WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)

WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)

SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)

LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)

UVVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

## Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

### Rodungsvorhaben: KHR, Schwelle Albula, Sils i.D. - Sanierung Fischgängigkeit

Nr.:

#### 10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde:

Strasse/Postfach:

PLZ/Ort:

Tel.:

#### 11 Verfahren

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagetyp gemäss UVPV

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

#### 12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.:

Name:

#### 13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem?

**nationaler** Bedeutung

Ja

Nein

**kantonaler** Bedeutung

Ja

Nein

**regionaler** Bedeutung

Ja

Nein

**kommunaler** Bedeutung

Ja

Nein

#### 14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes:

#### 15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

Ja

Nein

#### 16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in

Telefonnummer

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel